

Besitz eingetragen, der heutigen Inkunabel C^{im} 75a der Münchener Universitätsbibliothek, und zwar am Rande der Ostertafel für die Jahre 532–1063 in *De temporum ratione*: Genau dort also, wo derartige Serien annalistischer Jahreseinträge auch in frühmittelalterlichen kompustistischen Codices häufiger deren Ostertafeln beigegeben worden waren, sei es als erst nachträglich hinzugefügte Marginalienschriften oder auch als bereits bei der Planung des ‚Layouts‘ der Ostertafeln in einer eigenen Spalte vorgesehene und von der anlegenden Hand mitabgeschriebene Einträge.

Auf diesen Beda-Frühdruck war erstmals der Mittellateiner Paul Lehmann gestoßen, als er Handschriften aus Aventins Besitz zusammenzustellen suchte. Die entsprechende Notat-Serie hat er in einem seiner Reiseberichte auch abgedruckt, ohne sich allerdings eingehender mit ihr zu befassen⁴. Lediglich auf wörtliche Parallelen zu dem aus der Freisinger Dombibliothek stammenden Martyrolog-Nekrolog im Codex Clm 27305 (s. X^{med.}) der Bayerischen Staatsbibliothek München⁵ hatte er hingewiesen⁶, den Fund zwecks eingehenderer Prüfung im

4) Paul LEHMANN, Handexemplare des Johannes Turmair genannt Aventinus, in: Mitteilungen aus Handschriften VI (SB München 4, 1939) S. 18–57, hier S. 39–44.

5) Zum Clm 27305 vgl. Hermann HAUCKE, Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Clm 27270–27499 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis IV/5, 1975) S. 23–28. Gedruckt sind diese Nachrichten zu den Ungarn-Kämpfen erstmals (mit ausführlichem Kommentar) von Georg Thomas VON RUDHART, Auszüge aus einer lateinischen Pergament-Handschrift der Freisinger-Domkirche vom Ende des X. Jahrhunderts, in: Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte 7 (1858) S. 441–481, hier S. 451–457; sodann von Franz Ludwig BAUMANN, MGH Necr. 3. Dioecesis Brixinensis, Frisingensis, Ratisbonensis (1905) S. 79 und 82–84; sowie Johann Friedrich BÖHMER, Henricus de Diessenhofen und andere Geschichtsquellen Deutschlands im späteren Mittelalter, hg. von Alfons HUBER (Fontes rerum Germanicarum 4, 1868) S. 586 f.

6) Vgl. LEHMANN, Handexemplare (wie Anm. 4) S. 41. Der Clm 27305 (zu ihm vgl. oben Anm. 5) ist bei Lehmann gemeint. Tatsächlich nennt Lehmann jedoch die falsche Handschriftensignatur Clm 6421. Letzterer ist das zwischen 984 und 994 entstandene Sakramentar Bischof Abrahams von Freising, das zwar auch ein Martyrolog-Nekrolog enthält, darin aber nicht jene Nachrichtenreihe zu den Ungarnkämpfen. Die Freisinger Nekrologeinträge des Clm 6421 sind ediert MGH Necr. 3 (wie Anm. 5) S. 79–81. Zu dieser Hs. vgl. Günter GLAUCHE, Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Pergamenthandschriften aus dem Domkapitel Freising 2. Clm 6317–6437, mit einem Anhang (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis III, N. S. 2/2, 2011) S. 242–249. Der Clm 6421 ist digitalisiert aufrufbar unter www.digitale-sammlungen.de, dort unter ‚Handschriften aus Freising‘.